Fragen und Antworten

Frage: In 1. Samuel 17,12 steht, daß Isai acht Söhne hatte. Doch nach 1. Samuel 16,10 hatte Isai sieben Söhne, und David ist der jüngste. In 1. Chronika 2,13-15 werden alle Söhne Isais der Reihe nach aufgezählt, wobei dann David der siebte und jüngste ist. Die ersten drei Namen scheinen doch wohl mit denen in 1. Samuel 17,13 übereinzustimmen. Hatte Isai sieben oder acht Söhne? Ist ein Sohn noch nach David geboren?

W. Klaber, München

Antwort: Nach 1. Samuel 16,10.11 gibt es keinen Zweifel daran, daß Isai acht Söhne hatte und David tatsächlich der jüngste und achte Sohn war. Das wird noch einmal ausdrücklich in 1. Samuel 17,12 bestätigt. Zu einem späteren Zeitpunkt (1. Chr 2) ist dann nur noch von sieben Söhnen die Rede, wobei David nicht mehr der achte, sondern der siebte genannt wird. Vermutlich ist einer der Brüder Davids bereits in jungen Jahren gestorben, wahrscheinlich bevor er selbst eine Familie gründen konnte und seinerseits wieder Kinder bekommen hätte. So erklären es jedenfalls einige Ausleger.

Werner Mücher

Frage: In Jakobus 5,19.20 heißt es: „Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt, und es führt ihn jemand zurück, so wisse er, daß der, welcher einen Sünder von der Verirrung seines Weges zurückführt, eine Seele vom Tode erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird." Wie kann jemand die Sünden eines anderen bedecken? Ist mit dem „Bedecken" die Vergebung der Sünden gemeint?

D. Güntzschel, Jena

Antwort: Es geht hier um einen Bruder, der sich verirrt hat. Er hat sich sogar so weit verirrt, daß er ein *Sünder* genannt wird. Der Irrweg endet mit dem Tod, denn der Lohn der Sünde ist der Tod (Röm 6,23). Wie großartig wäre es da, wenn ein Bruder oder eine Schwester da wäre, die soviel geistliche Kraft hat, daß er/sie den Verirrten wieder zurückführen kann. Das käme einer Errettung vom Tode gleich. Außerdem würden eine Menge von Sünden bedeckt werden. Das „Bedecken" wird hier sehr allgemein ausgedrückt, deshalb sollten auch wir es nicht zu schnell in eine bestimmte Richtung einengen. Es kann meines Erachtens drei Bedeutung haben:

- Ein Gläubiger, der sich verirrt, sündigt auf vielfache Weise. Wenn er zurechtkommt, geschieht das letztlich dadurch, daß er Gott seine Sünden bekennt und dadurch Vergebung empfängt (1. Joh 1,9). Derjenige, der ihn zurechtgebracht hat, war daran beteiligt, daß seine Sünden bedeckt werden.
- Oft sündigt er gegen seine Mitgeschwister, die er um Verzeihung bitten muß. Werden seine Mitgeschwister ihm nicht gern von Herzen vergeben? Dadurch würden sie ebenfalls diese Sünden bedecken, also tatsächlich vergeben.
- Kommt ein gestrauchelter Gläubiger zurecht, hört er auf, weiter in dieser Weise zu sündigen. Weiteres Sündigen kann dadurch verhindert werden. So würden weitere Sünden gar nicht erst offenbar, sie blieben also verdeckt.

Treffen im Grunde nicht alle drei Möglichkeiten bei einer Wiederherstellung zu? Möge Gott uns Herzen schenken, die danach verlangen, Kindern Gottes, die sich vom Weg abgewandt haben, zurechtzuhelfen. Gott schätzt diese Gesinnung bei den Seinen sehr.

Werner Mücher

Ordner zum Aufbewahren der Zeitschrift können bei der Redaktion zum Preis von DM 6.- bestellt werden.